

Strukturgruppe	Aarhalde
Quartier	Marzili-Weissenbühl

Die Siedlung Aarhalde ist ein Beispiel für verdichtetes Bauen und tritt als strukturalistischer Gesamtbaukörper, der nach den Gesetzen der Orthogonalität ausgerichtet ist, in Erscheinung. Die quaderförmigen Baukörper sind qualitätvolle, der Spätmoderne verpflichtete Bauten aus den frühen 1970er-Jahren. Die auf einem Raster basierende Fassadierung wird von dominanten Betonscheiben durchbrochen. Die Einheiten Aarhaldenstrasse 21-29 sind als Patiohäuser mit kleinem Innenhof ausgebildet. Das ursprüngliche Bepflanzungskonzept mit etlichen immergrünen Pflanzen ist erhalten. Die Bauten der nördlichen Hausreihe sind abgetreppert angeordnet, nur locker miteinander verbunden und seitlich gegeneinander verschoben. Die beiden ungleichen Reihen bilden mit dem im selben Stil gehaltenen Hallenbad (Nr. 19) einen offenen Innenhof, wo der Charakter der gelungenen Anlage am besten zur Geltung kommt. Durch ihre Materialisierung und die kompakte Bauweise mit niedrigem Volumen integriert sich die Siedlung vorbildlich in das ländliche Umfeld. Bis jetzt wenig individuelle Abänderungen, die den integralen Charakter der Anlage schmälern würden.



